**Presseinformation**

22. November 2015

# Premiere für gemeinsame Ausstellung von

# 14 Künstlern aus dem EU-Donauraum in

# Bosnien-Herzegowina

* **Ab Freitag, 16. Dezember 2016, zeigt die Ausstellung „14 x 14. – Vermessung des Donauraumes. – Momentaufnahmen“ 26 Arbeiten europäischer Künstler im Museum of Contemporary Art in Banja Luka**
* **Sonderpräsentationen für Mladen Miljanović und Mila Panić**

**Regensburg / Banja Luka – Premiere für die Ausstellung**

**„14 x 14. – Vermessung des Donauraumes. – Momentaufnahmen“ in Bosnien & Herzegowina: Erstmals werden ab Freitag, 16. Dezember 2016, 26 Fotografien von 14 international herausragenden Künstlern aus den Ländern im EU-Donauraum im Museum of Contemporary Art in Banja Luka gezeigt. Eine Sonderpräsentation erhält Mladen Miljanović aus Bosnien-Herzegowina, Gestalter des nationalen Pavillons bei der Biennale von Venedig im Jahr 2013.**

Die Fotografien zeigen Momente und Szenen aus dem jeweiligen Lebensumfeld der Künstler: Landschaftsbilder, surreal wirkende Stillleben und Portraits vermitteln Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit des Donauraumes.

Mit einer Sonderpräsentation wird Mladen Miljanović, einer der international erfolgreichsten zeitgenössischen Künstler Bosnien & Herzegowinas, geehrt.

2013 vertrat der in Banja Luka lebende, multidiziplinär arbeitende Künstler sein Land bei der Biennale von Venedig. Berühmt wurde der ehemalige Offizier wegen seiner neunmonatigen Klausur auf dem Gelände der ehemaligen Militärstation „Vrbas“ zwischen 2006 und 2007, die er unter dem Titel „I serve art“ in einem multidiziplinären und international erfolgreichen Kunstprojekt künstlerisch verarbeitet hat.

In Banja Luka wird Miljanovic, der weltweit seine Arbeit in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, sein mehrteiliges Projekt „Museum Service“ aus dem Jahr 2010 zeigen.

Eine Förderung erhält in der Ausstellung Mila Panić. Die 1991 in Banja Luka geborene bosnische Künstlerin präsentiert ihre Installation „Return“, bestehend aus aus zwei fotografischen Serien: Aufnahmen des Himmels und der Erde, kombiniert mit dem Element des Feuers, werden zur vieldeutigen Metapher und berührendem Sehnsuchtsmotiv.

Mit der Sonderpräsentation eines deutschen Künstlers in Banja Luka erhält die Ausstellung eine weitere Premiere: Christian Schnurer, gebürtiger Bayer aus Schwandorf, wird seine Kunstaktion „Ostexport“ erstmals in Bosnien & Herzegowina vorstellen.

Zusammengestellt wurde die Ausstellung von Regina Hellwig-Schmid, Vorstand und künstlerische Leiterin der donumenta, einem seit vielen Jahren führenden Kulturveranstalter und Netzwerker aus Regensburg in der Kunszszene im EU-Donauraum. Das Ausstellungsprojekt wird von der Stadt Regensburg und der Bayerischen Staatsregierung gefördert. Die Ausstellungseröffnung findet im Beisein von Charlotte Hermelink, Leiterin des Goethe-Instituts Sarajevo und Dr. Sc. Sarita Vujković, Leiterin des Museum of Contemporary Art der Republik Srpska, statt.

Bis August 2017 vereinbarte die donumenta weitere Präsentationen der Schau, so unter anderem in Kroatien, Slowenien und Montenegro. Banja Luka markiert die neunte Station der 2013 begonnenen Reise des „14 x 14“-Ausstellungsprojektes durch die europäische EU-Donaumakroregion.

*Länge: 3.186 Zeichen (mit LZ).*

**Pressekontakt:**

Alexandra Karabelas, M.A.

buerokarabelas@gmail.com, presse@donumenta.de.

Tel. (0176) 70 73 98 34, Tel. (0941) 55 1 33

donumenta e.V.c/o Am Wiedfang 5 D-93047 Regensburg, Tel. (0941) 55 1 33

**Kurzinformation zur Ausstellung: „14 x 14** – **Vermessung des Donauraumes. Positionen aktueller Kunst.** – **Momentaufnahmen“.**

**Künstler\_innen: Ivan Bazak,** Ukraine| **Pavel Brăila,** Moldawien | **Alexandra Croitoru,** Rumänien | **István Csákány,** Ungarn | **Anetta Mona Chişa & Lucia Tkáčová,** Slowakische Republik | **Biljana Djurdjević,** Serbien | **Igor Grubić,** Kroatien | **Pravdoliub Ivanov,** Bulgarien | **Magdalena Jetelová,** Tschechische Republik| **Mladen Miljanović,** Bosnien Herzegowina | **Julian Palacz,** Österreich | **Lazar Pejović,** Montenegro | **Tadej Pogačar,** Slowenien |

**Sonderpräsentationen:**

**Mladen Miljanović,** Bosnien Herzegowina: "Museum Service": "Our Thing (Cosa Nostra)" (2010), "Your Head Here" (2010), "Land For Sale" (2010) ([www.mladenmiljanovic.com](http://www.mladenmiljanovic.com)) |**Mila Panić,** Bosnien Herzegowina: "Return" ([www.milapanic.weebly.com](http://www.milapanic.weebly.com/)) |**Christian Schnurer,** Deutschland: „Ostexport“. Kunstaktion. (2015) (www.christian-schnurer.de)|

**Kuratorin**: Regina Hellwig-Schmid

**Programm:**

**Ort:** Trg srpskih junaka 2, Banja Luka 78000, Bosnien & Herzegowina

[**Telefon**](https://www.google.de/search?biw=1084&bih=655&q=muzej+savremene+umjetnosti+republike+srpske+telefon&stick=H4sIAAAAAAAAAOPgE-LSz9U3ME1LyjMw0NLPTrbST87PyUlNLsnMz9PPzssvz0lNSU-NL0jMS80p1s9ILI4vyMjPS7UCkwAIaLxSPwAAAA&sa=X&sqi=2&ved=0ahUKEwjVhcPCu7LQAhXHCMAKHTCjC0cQ6BMIqQEwEQ)**:** +387 51 215-364

**Eröffnung der Ausstellung:** Donnerstag, 15. Dezember 2016 um 19:00 Uhr

**Dauer**: Freitag, 16. Dezember 2016, bis Sonntag, 15. Januar 2017

**Öffnungszeiten**: 10 Uhr bis 22 Uhr

**Website**: [www.msurs.net](http://www.msurs.net)

***Hintergrund zu den beteiligten Künstlern und zur donumenta:***

**Mladen Miljanović**, der mit Nahaufnahmen von Veteranen des Bosnienkrieges in der „14 x 14“-Ausstellung vertreten ist, wurde 1981 in Zenica im ehemaligen Jugoslawien geboren und lebt und arbeitet heute in Banja Luka, wo er ab 2002 seine akademische Kunstausbildung absolvierte. Direkt in den Jahren zuvor absolvierte er seinen Dienst an der Militärakademie und diente sechs Monate als Reserveoffizier. 2002 verließ er die Akademie im Rang eines Offiziers.

Erstmals installiert im Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK), umfasst sein mehrteiliges Projekt „Museum Service“ aus dem Jahr 2010 Repräsentationen von Objekten aus Motorhauben und Autokarosserien, die real, in Fotoserien und einer Videoinstallation der (Selbst-)Wahrmehmung des Betrachters übergeben werden.

Die Bedeutung des Werkes erschließt sich über die von Miljanović vorgenommene Positionierung des Künstlers als Subjekt im Kunstbetrieb; „als jemand“, so Miljanović, „der als Dienstleister zwischen der Gesellschaft und jener Institution vermittelt, die im Kontext der Kunst handelt. Die Kunst und der Künstler müssen hier für die heutige Gesellschaft neue Strategien für ein soziales Engagement finden. Es geht dabei um die Einmischung und das Aufstören des alltäglichen Lebens der Menschen und der Gesellschaften. Das Kunstwerk funktioniert hier wie ein Apparat, der die Beziehungen zwischen dem Körper und einem nützlichen Objekt erforscht. Der Betrachter hat insofern in einem experientellen Sinne die Möglichkeit, sein Verständnis für den Kontext, in dem Kunst gezeigt wird, zu erweitern. In diesem Sinne verstehe ich auch den Begriff der Angewandten Kunst“.

**Christian Schnurer**, 1971 in Schwandorf in der Oberpfalz geboren und vielfach für seine Kunst mit Preisen ausgezeichnet, untersuchte im Rahmen einer mehrmonatigen Kunstaktion mit dem Titel „Ostexport“ Mechanismen militärischer Interventionen von Vergangenheit zur Gegenwart. Hierfür reiste er 2015 mit einem Trabant durch ehemalige Ostblockstaaten von München nach Kiew. Auf dem Dachgepäckträger des typischen Automobils in der ehemaligen DDR war der in rosa Folie verpackte Abwurftank eines russischen Kampfjets montiert. Schnurer betitelte die Skulptur mit „Exportweltmeister“.

Auf dem Weg nach Kiew durchkreuzte der Künstler Wien, Budapest, Bratislava und Lwiw. Dort suchte er Heldenplätze und Denkmäler auf, die auf den Gebieten des ehemaligen Ostblocks in einer Vielzahl vorhanden sind. Die meisten von ihnen wurden zu Ehren gefallener Rotarmisten gegen den faschistischen deutschen Feind errichtet.

Christian Schnurer platzierte sein Gefährt vor den jeweiligen Mahn- und Heldendenkmälern. Der „Exportweltmeister“fungierte dabei als Protagonist und Vermittler, der die Menschen mit dem Künstler vor Ort ins Gespräch bringt. Begleitet wurde er von dem Filmemacher Lorenz Kloska. Im Rahmen der „14 x 14“-Ausstellung wird Schnurer seine Kunstaktion unter dem Titel „Ostexport“ in Filmen und Fotoserien eindrücklich vorstellen.

Der **donumenta e.V.** zeigte zwischen 2003 und 2011 die aktuelle Kunst aus den Ländern an der Donau. Dem geografischen Verlauf des Flusses folgend, präsentierte die donumenta jedes Jahr spartenübergreifend die Kunst und Kultur eines anderen Donaulandes und setzte auf diesem Wege einen andauernden Dialog über Identität und Gemeinschaft in einem wachsenden Europa in Gang: Ukraine (2003), Republik Moldau (2004), Republik Bulgarien (2005), Republik Österreich (2006), Rumänien (2007), Kroatien (2008), Slowakei (2009), Ungarn (2010), Serbien (2011).

2012 erweiterte die donumenta vor dem Hintergrund der EU-Donauraumstrategie sein Wirkungsgebiet auf die 14 Länder des Donauraumes. Im Rahmen einer mehrwöchigen Ausstellung sowie eines internationalen Symposiums mit dem Titel „Donau – wohin? Die Zukunft einer Wiege europäischer Kultur“ wurden die international renommiertesten künstlerischen Positionen der 14 Länder des Donauraumes gezeigt. Seit 2013 reist ein Teil dieser Ausstellung, die Sammlung herausragender fotografischer Positionen von Künstlern aus den 14 Ländern des Donauraumes, durch europäische Städte – mit jeweils anderem Schwerpunkt: In jedem Land, in dem die Ausstellung gezeigt wird, werden sowohl arrivierte als auch aufstrebende, nationale Künstler\_innen mit neuen Arbeiten die Ausstellung kommentieren, vertiefen und ergänzen. Die donumenta erfüllt damit ihren Anspruch, sich für die Förderung der Künstler\_innen im Donauraum einzusetzen. Vorstand und künstlerische Leiterin des donumenta e.V. ist Regina Hellwig-Schmid. Sie wurde für ihre friedens- und kulturpolitische Arbeit von nationalen und internationalen Gremien vielfach ausgezeichnet. Die Europäische Bewegung Deutschland sprach ihr die Auszeichnung Frau Europas 2004 zu, die Bayerische Volksstiftung würdigte sie 2005 für ihr Engagement, 2006 erhielt Regina Hellwig-Schmid die Ehrenmedaille für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa und im gleichen Jahr bekam sie für ihren bemerkenswerten Beitrag zur Popularisierung der Kunst und Kultur Bulgariens ein Diplom sowie eine Medaille.

Im 2016 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande.